

Alt-Mögeldorf

HEFT 4

APRIL 1988

36. JAHRGANG



Schmausenbuckturm
Erbaut 1887-88

Reproduktion einer alten Postkarte



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

„ALT-MÖGELDORF“ im neuen Gewand

Mit dieser Nummer präsentiert sich unsere Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“ in neuer Aufmachung. Seit über 35 Jahren beliefern wir alle Haushaltungen Mögeldorfs kostenlos mit diesem Heft und haben – wie wir immer wieder dankbar erfahren – eine große und interessierte Leserschaft gefunden. Dabei sind wir uns der Unvollkommenheit gegenüber anderen, professionell gemachten Zeitschriften durchaus bewußt.

Im äußeren Erscheinungsbild hat sich in all den Jahren kaum etwas geändert, allerdings stieg vom Jahr 1976 der Umfang von 20 auf inzwischen 36 Seiten, die Auflage von 4 700 auf 5 800. Unser „Alt-Mögeldorf“ ist auch als Werbeträger mehr und mehr begehrt, sodaß wir uns schon gezwungen sahen, Anzeigen abzulehnen oder im Umfang zu reduzieren, um das Verhältnis vom Textumfang zu den Anzeigen im vertretbaren Rahmen zu halten. Wir bitten aber um Verständnis, daß wir uns manchen Wünschen, vor allem bei Geschäftsneugründungen, nicht entziehen können.

Vorstand und Schriftleiter hoffen sehr, daß die bunte Umschlagseite allgemein Anklang findet. Das Schriftbild haben wir zunächst unverändert gelassen, damit Sie unser Heft gleich von den vielen anderen Druckerzeugnissen, die in Ihrem Briefkasten landen, erkennen können. Die moderne Drucktechnik macht es möglich, daß wir das sehr umfangreiche Archiv unserer Dias für die künftigen Titelbilder verwenden können. Da wird manche Kostbarkeit zum Vorschein kommen, die bisher in einem Kasten schlummert.

Zum Schluß noch eine Bitte: Wer glaubt, einen allgemein interessierenden Beitrag leisten zu können, ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen, wobei wir ehrlicherweise gleich hinzufügen, daß wir keine Honorare zahlen. Auch Leserbriefe zu Mögeldorfer Anliegen sind immer willkommen.

Vorstand und Schriftleiter

Was tut sich in Mögeldorf?

Über die Problematik der Ablageplätze für Gartenabfälle haben wir schon im September-Heft des vergangenen Jahres berichtet. Inzwischen hat sich der **Umweltausschuß des Stadtrats** erneut damit **beschäftigt**. Das Problem scheint der Verwaltung und den Politikern buchstäblich über den Kopf zu wachsen. Als man 1984 mit dieser Aktion begann, sammelte man 2000 cbm ein, im Jahr 1987 waren es bereits 34 100 cbm. Angesichts dieser Entwicklung sieht sich die Stadt nicht mehr imstande, in Zukunft die rd. 70 Gartenabfallsammelstellen aufrechtzuerhalten. Zu dieser Entwicklung haben vor allem auch jene Bürger beigetragen, die die Sammelzeiten nicht einhielten und auf diesen Plätzen auch Sperrmüll abgeladen hatten. So blieb es nicht aus, daß fast überall, wo solche Plätze entstanden, es Ärger mit den Anwohnern gab. Dazu kamen die hohen Kosten; im Jahr 1987 sind für Sammlung, Transport und Kompostierung von Gartenabfällen Gesamtkosten von etwa 750 000 Mark angefallen. Wie stellt man sich die Lösung für die Zukunft vor? Die Gartenabfälle sollen auch weiter kompostiert werden, wobei der Schwerpunkt künftig auf die Eigenkompostierung gelegt wird. Die Stadt verzichtet auf die im Frühjahr und Herbst weiträumig über das ganze Stadtgebiet verstreuten Sammelplätze, richtet dafür sechs bis acht ganzjährig geöffnete Sammelplätze ein, die bewacht werden. Später sollen diese Plätze zu „Recyclinghöfen“ weiter ausgebaut werden. Der Versuch mit der „grünen Tonne“, der auch in einigen Bereichen Mögeldorfs vorgesehen war, muß solange ausgesetzt werden, bis die Stadt ein geeignetes Gelände für eine Kompostieranlage gefunden hat. Das von der Verwaltung vorgeschlagene Gelände bei Großgründlach fand nicht die Zustimmung der Stadträte.

Die Lärmbelästigung durch die E-Loks auf der S-Bahnstrecke Nürnberg-Lauf wird aufgrund eines CSU-Antrags im Verkehrsausschuß behandelt. Aus den Unterlagen geht hervor, daß Oberbürgermeister Dr. Schönlein am 19. Januar an den Bundesverkehrsminister geschrieben und um Abhilfe gebeten hat.

Interessant ist auch die Feststellung, daß in der Bahn-Denkschrift ursprünglich der Einsatz des ET 420 (Münchener Zug) vorgesehen war, seit 1978 jedoch schon feststand, daß in Nürnberg aus Wirtschaftlichkeitsgründen der Lok-Typ 141 eingesetzt wird. Zunächst schloß die Bundesbahn die Möglichkeit aus, eine Lärminderung zu erreichen, aber die anhaltenden Proteste – wir berichteten darüber – machten es nun doch möglich. Mitte März sollen alle eingesetzten Loks mit Schalldämmhauben ausgerüstet sein, wodurch die Schaltgeräusche nur noch halb so laut wahrgenommen werden. Der wiederholt geforderte Einsatz von E-Loks

der Baureihe 111 wäre ebenfalls nicht unproblematisch, denn bei diesen Maschinen treten statt der Schaltgeräusche starke Lüftergeräusche auf. Die Reduzierung dieser Geräusche würde bei den kurzen Haltestellenabständen wiederum zu Motorschäden führen. Man sieht: es ist nichts vollkommen auf dieser Welt!

Der südliche Teil der Prutzstraße, der nunmehr bebaut wird, soll nach einer Vorlage für den Verkehrsausschuß umbenannt werden. Vorgeschlagen wird „Ibisweg“. Dies bietet sich an, weil benachbarte Straßen ebenfalls nach Vögeln benannt sind.

Die Bemerkung im März-Heft über den Zustand des Grundstückes an der Satzinger – Mühle, besonders die – zugegeben – etwas harte Formulierung, daß dies nach bevorstehender Sperrmüllabfuhr aussieht, hat beim betroffenen Grundstückseigentümer zu einer scharfen Reaktion geführt. Er legt Wert auf die Feststellung, daß dort keinerlei Sperrmüll liegt, sondern nur Material lagert, das er zum Ausbau des denkmalgeschützten Hauses Nr. 4 benötigt. Man sieht zwar ein, daß dies derzeit nicht schön aussieht, hat aber keine andere Möglichkeit der Lagerung. Eine baldige Änderung ist demnach nicht zu erwarten.

Erich Wildner

Termine Termine Termine Termine

Sonntag, 8. Mai Feier des 100-jährigen Jubiläums des Schmausenbuckturms. Das Programm liegt bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Es wird in der Mai-Ausgabe veröffentlicht.

Dienstag, 17. Mai um 20 Uhr **Jahreshauptversammlung** mit Vortrag von Jochen Göbel über „Archäologie von Mögeldorf“. Die satzungsgemäße Einladung erfolgt ebenfalls in der Mai-Ausgabe.



Wir betrauern den Tod unseres Mitgliedes

Frau Helene Rühl, Brombeerweg 5

Diese Ausgabe von „Alt – Mögeldorf“ steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Schmausenbuckturms am Sonntag, 8. Mai 1988. Im März-Heft haben wir den Richtspruch veröffentlicht, nachstehend erfolgt der Bericht der Einweihungsfeier vor 100 Jahren. Die Texte und Angaben über die Kosten und erbrachten Arbeitsleistungen sind der „Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins zur Verschönerung der nächsten Umgebung des Schmausenbucks“, erschienen im Jahr 1906, entnommen.

Einweihung des Aussichtsturmes,

Dienstag, den 8. Mai 1888

Dank dem herrlichen Wetter hatte sich heute nachmittag 4 Uhr eine zahlreiche Menschenmenge auf der Gritz eingefunden, um dem Festakte der Einweihung des Turmes, von welchem sich eine Abbildung hier wiedergegeben findet, beizuwohnen.

Nachdem zuerst ein Choral vorgetragen worden war, begrüßte der I. Vorstand, Herr Tölke, die Anwesenden, gab in kurzer Ansprache Zweck und Bedeutung der Feier kund und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Prinz-Regent, in welches die Anwesenden während des Abspielens der National-Hymne begeistert einstimmten.

Herr Architekt Hildenbrand erklärte hierauf in üblicher Form, daß der Bau glücklich vollendet sei und überreichte den Schlüssel zum Turm dem I. Vorstände, Herrn Tölke.

Während nun das Lied: „Wer hat dich, du schöner Wald“ gespielt wurde, öffnete Herr Tölke den Turm und ersuchte die beiden Festredner, Herrn II. Vorstand Lotze und Herrn Vereins-Kassier Bachmann, ihm auf den Balkon des Turmes zu folgen. Dasselbst angelangt, begann nach erteiltem Worte Herr Bachmann mit der Festrede.

Redner schilderte zunächst mit begeisterten Worten die Stimmung, welche der Einzug des Frühlings in der Brust jedes Naturfreundes hervorrufen müsse und führte sodann aus, daß gerade der herrliche Wald, wie er zwischen der Gritz, Prunn und Fischbach sich erstreckte, die Naturfreunde von Nürnberg und Umgegend immer wieder von Neuem anziehe. Der Wunsch, einen Punkt zu schaffen, von welchem ein umfassender Rundblick über Wald und Flur möglich sei, werde gewiß von allen wahren Naturfreunden geteilt. Der Schmausenbuck-Verschönerungs-Verein, welcher seit der im Jahre 1881 erfolgten Gründung so viel des Schönen erschlossen habe, sei dem Plan der Erbauung eines Aussichtsturmes vom Anfange an zugetan gewesen und habe dieses Projekt im Jahre 1886 energisch in Angriff genommen.

Dank den unablässigen Bemühungen und dem Zusammenwirken Vieler wurden alle diesem Unternehmen entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigt und so sei man heute in der glücklichen Lage, das vollendete Bauwerk der öffentlichen Benützung übergeben zu können. Mit dem Wunsche, daß dieser Turm nicht nur für die jetzige, sondern auch für viele nachkommende Generationen eine Quelle reinen und wahren Naturgenusses bilden möge, schloß der Redner.

Nach hierauf erfolgtem Abspielen eines Musikstückes begann der II. Vorstand, Herr Lotze, mit einer weiteren Festrede.

Redner gab in derselben zunächst ein ausführliches Bild über die Geschichte des Turmbaues, indem er hervorhob, daß es Dank den Bemühungen der Sammler gelungen war, die für den Turmbau nötigen Mittel zu beschaffen. Sodann wurden von verschiedenen Architekten Pläne eingeholt und von diesen der von Herrn Hildenbrand entworfene zur Ausführung bestimmt. Gar manche Schwierigkeiten waren indes bis zur Vollendung des Turmbaues noch zu überwinden. Hervorgehoben wurden sodann die vielen Leistungen, welche durch Lieferung und kostenfreies Zufahren von Baumaterialien, durch kostenfreie Ausführung vieler Bauarbeiten, wie Türen, Beschläge, Fenster, Bänke, Gitter, Kugeln, Helmspitze und Fahne etc. übernommen worden waren. Allen diesen Personen, sowie jenen, welche den finanziellen Abschluß des Unternehmens ermöglicht haben, wurde sodann Dank und Anerkennung gezollt. Nach näheren Angaben über die Bauart des Turmes selbst, sowie über die Dimensionen – von welchen nur hervorgehoben werden möge, daß die Aussichtsgalerie 25 Meter und die Spitze des Turmes 41 Meter sich über dem Boden erhebe – schloß Redner mit dem Wunsche, daß die geladenen Gäste durch Besteigung des Turmes sich nun selbst von dem herrlichen Rundblick überzeugen möchten.

Während dieser Einladung Folge geleistet wurde, ertönte neuerdings Musik und nachdem die Besucher des Turmes wieder unten angekommen

Räucherladen

Inh. W. Mincev

Ostendstraße 223
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren und Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten, Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten fränkische Wurst- u. Käseplatten, Geschenkkörbe

waren, wurde unter den Klängen der Musik zur Restauration abmarschiert.

Um 6 ½ Uhr begann das vorzüglich bereitete Festmahl, bei welchem es an den verschiedensten Trinksprüchen nicht fehlte; die Stimmung war eine recht festliche und man schied nicht früher als nötig war, um den letzten Eisenbahnzug in Mögeldorf noch zu erreichen.

Der nunmehr der Benützung übergebene Turm war mit dem Nürnberger Jungfrauen-Adler geziert, zu welchem der Direktor der Kunstgewerbeschule, Herr Hammer, in höchst aner kennenswerter Weise das Modell kostenfrei hergestellt hatte. Der Besuch des Turmes gestaltete sich un gemein lebhaft; aus Zweckmäßigkeitgründen wurde daher zunächst ein

Abschlußgitter auf der Plattform angebracht, ferner wurde die Brüstung mit einer beträchtlichen Anzahl Orientierungs-Pfeiler versehen, welche die Namen der sichtbaren Berge und Ortschaften enthielten; es war dies eine von Herrn Lotze ausgeführte Verbesserung, welche von den Besuchern des Turmes sehr beifällig aufgenommen wurde. ...

Mit diesen Bemerkungen schließen wir den die Jahre 1886-88 umfassenden Zeitabschnitt als den wichtigsten und bedeutungsvollsten in der Geschichte unseres Vereins. Zwei Verzeichnisse, welche über die Kosten des Turmbaues und der für denselben unentgeltlich geleisteten Zuwendungen näheren Aufschluß erteilen, folgen nachstehend.

Kürzlich erschienen:

Rusam, H.: Erlenstegen. – Ein altes Nürnbergisches Dorf im Sog der großstädtischen Entwicklung. – 16 S., 11 Abb. kart. 8,50

Dieses Büchlein ist die schriftliche Fassung eines viel beachteten Vortrags, den Herr Dr. Rusam gehalten hat. Für alle Freunde Erlenstegens liegt er nun in hübscher Ausgabe vor.

Erhältlich bei

Universitätsbuchhandlung Korn & Berg

Nürnberg, Hauptmarkt 9, Telefon (0911) 2 29 80

Verzeichnis

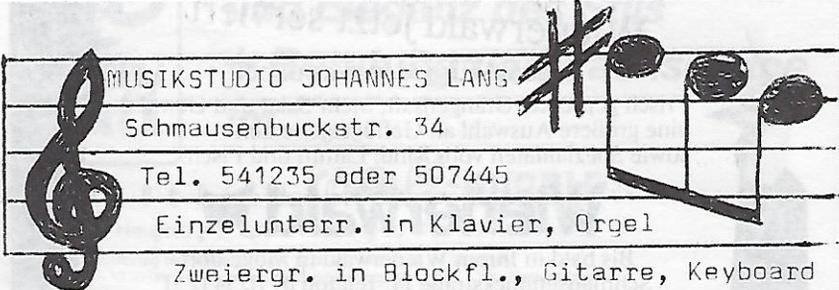
über die Kosten des Turmbaues

zusammengestellt von dem Kassier des Vereins

Herrn Chr. Bachmann.

	Mark	Pfg.
Für Steinmetz-Arbeiten des Herrn Munkert.....	9,450	-
„ Zimmer-Arbeiten des Herrn Braun.....	3,354	91
„ Bauleitung des Herrn Hildenbrand	573	50
„ verschiedene Ausgaben	134	21
„ Steinmetzen-, Bildhauer- und Kunstarbeiten.....	470	-
„ Schlosser- und Schmiedearbeiten	457	21
„ Schreiner-Arbeiten	31	30
„ Dachdecker-Arbeiten	877	20
„ Glaser-Arbeiten.....	6	60
„ Eisenguß von der Firma Kaspar Berg.....	128	65
„ diverse Eisenhandlungen	29	05
„ Granit und Wendelsteiner Platten.....	1,111	53
„ Mauer- und Hausteine	147	14
„ kleine Maurer- und Tüncher-Arbeiten.....	48	28
„ Anstreicher-Arbeiten zur Erhaltung des Holzwerkes	45	60
„ Flaschner-Arbeiten	69	-
„ diverse Steinhandlungen	29	05
„ Warnungstafeln und Pfähle	3	-
„ Bruchzins zum kgl. Rentamt Nürnberg.....	284	60

Mk. 17.250 83



MUSIKSTUDIO JOHANNES LANG
Schmausenbuckstr. 34
Tel. 541235 oder 507445
Einzelunterricht in Klavier, Orgel
Zweiergr. in Blockfl., Gitarre, Keyboard

Verzeichnis

der zum Turmbau unentgeltlich geleisteten Arbeiten und Lieferungen
zusammengestellt nach Angaben von Herrn Hermann Lotze.

Name	Stand	Wohnort	Arbeiten und Lieferungen
Herr Braun	Zimmermeister	Mögeldorf	1 Stück Treppe
Herr Joh. Funk	Marmorwerke	Nürnberg	Granitstufen
Herren Dyckerhoff & Widmann	Cementwaren- Fabrik	Nürnberg	Beton-Fußboden
Herr Seifferlein	Schlossermeister	Nürnberg	Tür- u. Fensterbeschläge, sowie Helmstange zur Turmfahne
Herr Stepper	Schlossermeister	Nürnberg	
Herr Buchner	Kupferschmied- meister	Nürnberg Nürnberg	Turmkugeln, Helm und Fahne
Herr Manne, Fa. W. Haas	Kaufmann	Nürnberg	Turmfahne
Herr Brunner	Ziegeleibesitzer	Dutzendteich	200 Dachziegel
Herr Göß	Flaschnermeister	Nürnberg	Zinkblech-Beschlag für Balkonbrüstung
Herr Rinnecker	Schreinermeister	Mögeldorf	2 Fensterstöcke
Herr Matth. Bingold ...	Glasermeister	Nürnberg	farbige Fenster für den Turm
Herr Carl Hack	Glasermeister	Nürnberg	
Herr Georg Kett.	Glasermeister	Nürnberg	
Herr Jakob Liebel	Glasermeister	Nürnberg	
Herr P. Müller	Glasermeister	Nürnberg	
Herr P. Kirsch	Maschinist in der Fabrik v. H. Lotze	Mögeldorf	versch. Schlosserarbeiten



**Vielseitigkeit der Garne
und Eleganz des Stils
+ Beratung und Fachservice
im**

M Ö G E L D O R F E R *w*oll-KÖRBLE

Mögeldorfer Hauptstr. 13 - 8500 Nürnberg 30 - Tel. (0911) 54 18 90

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr — Mittwochnachmittag geschlossen.

Inh.: Hanne Krüger

Herr Brunner	Schmiedmeister	Mögeldorf	} Schärfen von je 500 Werkzeugen
Herr Gottschalk	Schmiedmeister	Mögeldorf	
Herr Giuliani	Brauereibesitzer	Mögeldorf	Fuhren
Herr Satzinger	Kunstmühlbesitzer	Mögeldorf	Fuhren
Herr Fiedler	Ökonom	Mögeldorf	Fuhren
Herr Holweg	Ökonom	Mögeldorf	Fuhren
Herr Tauber	Steinbruchbesitzer	Mögeldorf	Fuhren
Herr Carl Horn	Kaufmann	Mögeldorf	Fuhren
Hrn. Müller & Finsterer .	Kunstmühlbesitzer	Hammer	Fuhren
Herr Fiedler	Bürgermeister	Laufamholz	Fuhren
Herr Prügel	Bäckermeister	Laufamholz	Fuhren
Herren Fikenscher und Keilholz	Besitzer des	Schmausenbuck	Fuhren

Die beiden Letztgenannten haben ferner ein Pferd zur Beförderung der Sandsteine von der Bruch-bis zur Baustelle kostenlos gestellt und haben außerdem sämtlichen zum Baue benötigten Sand, sowie das Wasser zur Baustelle schaffen lassen.

Rühmend muß hier noch erwähnt werden, daß das kgl. Forstärar die Genehmigung erteilt hat, die roten und weißen Bausteine gegen Entrichtung eines sehr mäßigen Bruchzins in nächster Nähe der Baustelle brechen zu dürfen.

Schließlich sei noch mitgeteilt, daß die Schulkinder von Mögeldorf die Dachziegel auf den Balkon hinauf gereicht haben und daß die Kinder dafür von Herrn Fikenscher bewirtet worden sind.



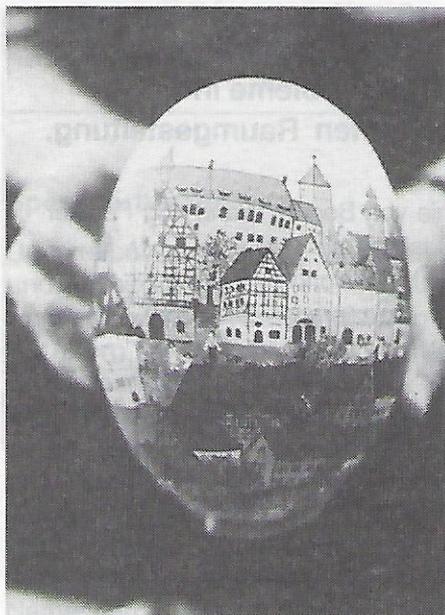
Ihr Partner

in allen Immobilienfragen und -angelegenheiten
Häuser, Grundstücke, Rendite-Objekte usw.



immobilien

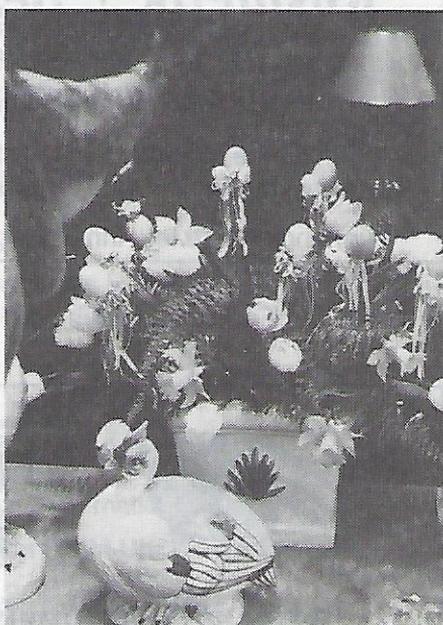
Inh. Ludwig Eder, Immobilienwirt VWA-Diplom, Schlaunstr. 29 · 8500 Nürnberg 30 · Tel. (0911) 57 1345



Osterimpressionen –

im Bild festgehalten
von unserem Mitglied
Bernhard Röhrig

Ein echtes „Nürnbergisch-Ei“
Gesehen auf der
Erlanger Ostereier-Ausstellung



Österliche Dekoration

Gesehen in einem Mögeldorfer Einrichtungshaus
(Mögeldorfer Hauptstraße 18)

Die Geschichte der Straßen Mögeldorf

Fortsetzung v. F. Flierl

Speckhartstraße

Unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg herrschte in Nürnberg Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit. Die Stadt Nürnberg wollte beides bekämpfen und wagte sich mit Hilfe des neugegründeten „Wohnungsbauvereins der Stadt Nürnberg“ an ein für damalige Verhältnisse riesiges Bauvorhaben im Gebiet östlich der MarthasträÙe. Ein neues Wohnviertel, bestehend aus Mietshäusern, sollte dort entstehen. Dazu mußten natürlich auch Straßen gebaut werden. Das Stadtarchiv schlug vor, diese Straßen nach Nürnberger Gelehrten zu benennen. Auch der Mögelderfer Kunstuhmachermeister Gustav Speckhart sollte dabei zu Ehren kommen. Speckhart war zwar Handwerker, er befaßte sich aber über seine praktische Arbeit hinaus mit fachgeschichtlichen Studien und fachschriftstellerischen Arbeiten. Der Name wurde vom Stadtrat Nürnberg mit Beschluß vom 12. 11. 1920 festgelegt.

Gustav Speckhart hat uns seinen Lebenslauf selbst hinterlassen. Er wurde in der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ im November 1904 veröffentlicht. Auch in der Zeitschrift „Alt Mögeldorf“ erschien er im Aprilheft im Jahre 1981.

Speckhart schreibt:

Mein Lebenslauf

„Am 7. Juni 1852 wurde ich als Ältester eines Bäckermeisters in Schweinau, einem heute der Stadt Nürnberg einverleibten Vororte, geboren. Vom

RESTAURANT **Adria** vorm. Skorpion
Jugoslawische Spezialitäten – Internationale Küche

Bürgweg 25, Tel. 54 20 56 – Tägl. von 11 - 24 Uhr, Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Gavić

Nebenzimmer für Festlichkeiten aller Art bis zu 30 Personen

siebenten Jahre ab besuchte ich die Schule des Ortes, später die Schule in Nürnberg, woselbst meine Eltern sich im Jahre 1861 in der Altstadt niedergelassen hatten. Nach erfolgter Konfirmation wählte ich mir selbst den Beruf eines Uhrmachers und wurde in Nürnberg 1866 zu dem Uhrmachermeister Herrn Albert Müller in die Lehre gebracht. Zu jener Zeit bestand noch die Zunft, infolgedessen wurde ich ordnungsgemäß durch den damaligen, sehr bekannten Obermeister Herrn Paul Hellmuth „in die Zunft eingeschrieben“, wie man das damals nannte.

Gesellenzeit

Nach beendigter Lehrzeit, die drei Jahre währte, arbeitete ich bei einem sehr tüchtigen Meister, Herrn Fritz Stoer in Nürnberg, dessen praktisches Können mir von großem Nutzen war. Dieser empfahl mich im Sommer 1869 seinem Freunde und ehemaligen Lehrkameraden, dem Uhrmachermeister Herrn Fritz Edelmann in Neustadt a. d. Aisch. Dort lernte ich die Eigenart, in Reparatur und Bau, der damals noch immer stark gebrauchten Spindeluhr nach jeder Richtung hin kennen. Nahezu ein Jahr verblieb ich in diesem Städtchen.

Im Frühjahr 1870 trat ich wieder bei einem bekannten Meister in Nürnberg, Herrn L. Kobell, in Arbeit. Als im Sommer desselben Jahres die Kriegstrompete durch alle Gaue Deutschlands ertönte, wollte ich als Freiwilliger in die Armee eintreten, ging aber, weil die Eltern die Erlaubnis dazu versagten, in die freiwillige Sanitätsgruppe des Nürnberger Turnvereins. Kurz vor dem Friedensschlusse trat ich zum zweiten Male bei Herrn Stoer in Stellung. Dort verblieb ich bis Ende 1871, worauf ich eine Gehilfenstelle in der Rheinpfalz annahm.

Auf Wanderschaft

Im Frühjahr zog ich mit einem befreundeten Tischlergesellen nach Väter Art auf die Wanderschaft. Von Zweibrücken, aus meiner letzten Stelle,



Eine große Auswahl an
Bier, Limos, Wein und Spirituosen
finden Sie im

Getränke-Abholmarkt Werner
Gleißhammerstraße 116, 8500 Nürnberg 30
Telefon 54 20 94
gute Parkmöglichkeiten im Hof
Öffnungszeiten: Mo – Fr 14 – 18, Sa 8 – 13 Uhr



„walzten“ wir auf des Schusters Rappen über Homburg in der Pfalz nach Kaiserslautern, Worms, Mainz, Frankfurt. Kassel, über Hannover nach Hamburg, dabei alle die Annehmlichkeiten der Handwerksburschen-Wanderschaft verkostend. In Hamburg arbeitete ich kurze Zeit bei einem Heimarbeiter aushilfsweise, denn Anfang Juni sollte ich mich zur Militärmusterung in Nürnberg stellen. Nach vierwöchentlichem Aufenthalt in der herrlichen Seestadt traten mein Freund vom Leim und ich die Wanderung nach dem Süden an. Über Braunschweig und Thüringen eilten wir, natürlich wieder per pedes, der fernen Heimat zu. Ende Mai waren wir in Nürnberg angelangt.

Zur Infanterie ausgehoben, hatte ich bei Auslosung das Glück, die Nummer 1160 zu ziehen, wodurch ich sofort als überzählig der Ersatzreserve 1. Klasse überwiesen wurde. Nun verlangte mich mein ehemaliger Meister in Neustadt a. d. Aisch zur Aushilfe; ich entsprach seinem Wunsche und blieb dort bis Ende September. Nach Nürnberg zurückgekehrt, arbeitete ich in einem kleinen Geschäft bei dem äußerst tüchtigen, jetzt verstorbenen Herrn Josef Sedelmayr, der längere Zeit in einem feinen Geschäft in Paris konditioniert hatte. Bei diesem blieb ich bis zum Frühjahr 1873. Dann trat ich meinen letzten Gehilfenposten in Nürnbergs ältestem Geschäft, der Firma Carl Eigenmann, an und blieb daselbst bis zum Frühjahr 1878 beschäftigt.

Speckhart als Meister

Im Mai dieses Jahres machte ich mich als Meister in Nürnberg ansässig, ohne Meisterstück, denn mittlerweile war die Gewerbefreiheit mit ihren guten und schlechten Eigenschaften ins Land gezogen. Im Jahre 1876 verheiratete ich mich mit Margarete, geborene Eißler, unter deren Vorfahren sich einige rühmlichst bekannte Uhrmacher und Bildhauer Nürnbergs befinden.

**Alles
gut
bedacht**



KURT STEINMÜLLER

Dach- und Wandtechnik GmbH

Laufamholzstraße 65 · 8500 Nürnberg 30

Tel. 0911/572681 · Privat 0911/408798

Dachabdichtung · Dacheindeckung · Wandverkleidung · Blitzableiterbau

BERATUNG – PLANUNG – AUSFÜHRUNG

Nachdem ich bereits 1882 mit dem Versuch einer Taschenuhrfabrikation begonnen hatte, verkaufte ich 1884 mein flottgehendes Geschäft.

Mein mit vieler Mühe und großen Kosten in Gang gebrachtes neues Fabrikations-Unternehmen mißglückte leider, indem alle möglichen Widerwärtigkeiten, deren Schilderung hier der Raum nicht gestattet, demselben Inhalt geboten.

Speckhart in Mögeldorf: Uhrensammler und Schriftsteller

Ich zog mich deshalb 1886 nach dem hübsch gelegenen Vororte Mögeldorf zurück und lebte fachgeschichtlichen Studien, sodaß ich meine Zeit zwischen fachschriftstellerischen und praktischen Arbeiten teilte. Hier setzte ich auch das längst betriebene Sammeln alter Uhren und Werke eifrigst fort und stellte im Laufe der Zeit eine ansehnliche Kollektion davon zusammen. Wenige Kollegen wird es geben, die so viele interessante Erzeugnisse unserer Altmeister vor Augen und in Händen hatten, wie es mir beschieden war. Die Ergebnisse meiner Forschungen legte ich teilweise in Fachzeitschriften nieder, andererseits verwertete ich solche in eigenen abgeschlossenen Schriften. So entstanden: „Die Uhren im herzoglichen Museum in Gotha“ (1886); „Peter Henlein“ (1891); „Die Sammlung Marfels“; beschrieben etc. (1903) und eine fünfjährige Arbeit: „Die Geschichte der Zeitmeßkunst“ Saunier-Speckhart (1909).

TAVERNA OLYMPIA

ehem. Steigerturm

Griechische Spezialitäten

Bürgweg 1 – Ecke Waldstraße

8500 Nürnberg – Telefon 57 25 27

Tägl. außer Mittwoch von 11.30 – 15 und 17 – 24 Uhr warme Küche

Mittwoch von 17 – 24 Uhr

MALERMEISTER OTTO JACOB

**TAPEZIERARBEITEN
FASSADENANSTRICH
VOLLWÄRMESCHUTZ
TEPPICH- UND PVC-BÖDEN**

TELEFON 0911 / 541101 ca. 18 Uhr
WÜRFELSTRASSE 5 · 8500 NÜRNBERG 30

Uhrenmuseum in Schramberg

Mein nahezu 25jähriges Sammeln alter Uhren gipfelte schließlich in deren Überführung nach Schramberg; dort bildete meine Kollektion den Grundstock bei der Anlegung des „Deutschen Museums für Zeitmeßkunde“. Meine Sammlung wurde nämlich 1896 von Herrn Kommerzienrat Erhard Junghans erworben und später von dem jetzigen Geheimen Kommerzienrat Herrn Arthur Junghans übernommen. Neun Wochen hatte ich in Schramberg zu tun, um das Museum einzurichten, welches der Herr Geheimrat in einem eigens dafür erbauten Saale unterbringen ließ.

Speckhart spektakulärstes Werk: Die Passionsuhr

Im Jahre 1893 stellte ich die im Auftrage des Herrn Carl Marfels von mir erdachte Kunstuhr mit dem Passionspiel fertig, die zur Weltausstellung nach Chicago überführt wurde. Im Auftrage des Reiches ging ich, mit einer bedeutenden Subvention ausgestattet, selbst nach Amerika, um die Uhr zusammenzustellen. Nach glücklicher Überfahrt reiste ich von New-York über Buffalo zu den Niagarafällen, von dort nach Canada über Detroit nach Chicago. Nahezu ein Jahr verblieb ich in Chicago. Jenes Kunstwerk verbrannte auf einer Kunstausstellung in Arnheim (Holland).

Speckhart starb am Himmelfahrtstag des Jahres 1919 an einem Gehirnschlag in Allersberg. Er hatte sein dortiges Landhaus besucht.

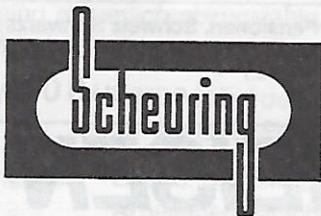
Kaminsorgen?

Wir beseitigen diese schnell und sauber durch

- **Geeignete Verfahren**
(Rüttelverf. – Plewarohre – Flexible Edelstahlrohre)
- **Preiswerte Kaminkopfreparaturen** – Kaminaufsätze

Industriebau **ESSER GmbH & Co. KG**

Hammerstraße 3 · 8500 Nürnberg 30 · Telefon (0911) 57 10 59 und 57 29 89



Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck-, und Fassadenarbeiten einschl. Anstrich. Zimmerausbau mit Rigipsplatten, Gipswände und Isolierung.

Gleißhammerstraße 114 · 8500 Nürnberg · Telefon 57 15 86